

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Zeitgeist	9
Sich wandelnde Erinnerungsgeister im Theatergebäude	12
Wiedergänger, Wiederholungen und temporale Verbundenheiten	14
Zeitgenossenschaft, Tradition und Verantwortung für Zukunft	16
Szenen der Imagination	19
Platons Höhle und geistige Bildprojektionen	20
Die Szene als Kulturleistung und Hervorhebungen durch Licht	22
Grenzziehungen und Techniken der Weltabkehr	24
Theaterverträge	25
Möglichkeitsräume des Zukünftigen und nationale Identität	26
Spaziergänge	30
Methodische und methodologische Überlegungen	33
Theaterbesuch	33
Szenografie	35
Medien, Intertheatralität, Materialien	36
Disziplinäre Öffnungen	39
Zum Aufbau der Studie	40
 Teil I Zeitgenossenschaft und Tradition. Szenografien am Berliner Staatstheater: <i>Wilhelm Tell</i> (1919) und <i>Der fliegende Holländer</i> (1929)	
Prolog: Spaziergang durch Berlin, ca. 1930	45
Eine Republik des Theaters	63
Das Staatstheater als institutionelle Rahmung der Szenen am Gendarmenmarkt und am Platz der Republik.	68
Skandale am Staatstheater.	71
Kunst und Alltag in der Moderne	73
Über die Szenografen	76

Zeit & Kunst in der Moderne I: Das Theater als zeitgenössischer Beobachter bei Leopold Jessner	81
Die Genoss*innen der Schauspielhaus-Belegschaft und Staatstheater-Traditionen	84
Prozesse der Gegenwartsbetrachtung	86
Szenografische Neuinterpretationen der Klassiker	88
Zäsur des Bilderfundus	91
Der heterogene Souverän	93
Zeit & Kunst in der Moderne II: Raumdenken am Bauhaus	95
Intensivierung moderner künstlerischer Bestrebungen	96
Historisches Bewusstsein	99
Die Bauhausbühne als Scharnier zwischen Alltag und Kunst	101
Sichtbare Konstruktionen	104
Vom Mythos der weißen Moderne	106
Sinnlichkeit der Farbe	108
Politische Kunst?	109
Straßenkämpfe im Theatersaal: Emil Pirchans Stufenbühne für Schillers <i>Wilhelm Tell</i>, 1919	113
Die Blutweihnacht an der Linden-Oper und der Kampf um den Bilderfundus	118
Von Unruhen und Gewalt: Die Schreckensbilder der Revolution in Berlin	122
Gerüchte und alarmistische Stimmung	125
Von Gassengepflogenheiten und Krakeelern: Skandalisierung der <i>Tell</i> -Premiere	128
Ordnung: Auftritt Albert Bassermann, Auftritt Wilhelm Tell	131
Szenografische Konstellationen: Zur Kreativität des Publikums	136
Szenografische Konstellation I: Stufenbühne	141
Szenografische Konstellation II: Dramaturgie der Vertrautheit	147
Szenografische Konstellation III: Kontrastreiche Farb- und Lichträume	151
Szenografische Konstellation IV: Kostüme und Bildzitate	155
Gegen die Konvention: Ewald Dülbergs ‚Gerüstmaschine‘ und Arbeiter*innen-Kostüme für Wagners <i>Der fliegende Holländer</i>, 1929	163
Herausforderungen eines modernen Musiktheaters	168
Die Szene am Platz der Republik im Spannungsfeld von Experiment, ‚alttraditionellem‘ Treffpunkt und sozialer Kunstpflege	172
Dülbergs Opernszene als Geist der Partitur und als ‚Raumsehnsucht‘	181
Tradition und Romantik: Zu den Vorbehalten der Wagner-Verbände	188
Die Auswahl von Wagners Ur-Partitur als Umgehung des Erwartungshorizonts	193
Szenografische Konstellationen: Theaterkritik als Kulturkritik	197
Szenografische Konstellation I: Dülbergs modularisierte Bühnenarchitekturen	200

Szenografische Konstellation II: Stimmungsvolle Farb- und Lichträume.	202
Szenografische Konstellation III: Kostüme und Klasse-Repräsentationen	205
Zwischenspiel: Albert Bassermann tritt nochmals im Wilhelm Tell auf: Berlin 1951	209
Vom Generationenwechsel um Albert Bassermann	211
Eine neue Szene auf alten Grundmauern und ein szenografischer ,Denkspielraum‘	215
Traditionen der Theatermoderne.	221
Zur politischen und gesellschaftlichen Rolle des Schiller-Theaters.	223
Berliner Festwochen.	228
 Teil II Erinnerungen in Beton. 13 am National Theatre London	
Prolog: Spaziergang durch London, ca. 2010er-Jahre	235
Kosmische Verbindungen und Zeitschichten: die Szene des National Theatre London	251
Zu Mike Bartletts <i>13</i>	256
Architektonisch-kulturelle Rahmung der Szene.	260
Imagination am National Theatre und Tom Scutts Szenografie für <i>13</i>	272
Intermediale Konstellationen und Erfahrung	281
Zeitschicht I: Die South Bank zwischen Festival of Britain (1951) und Tourismus	291
Ein revolutionärer Moment.	293
Festival of Britain	295
Queen Elizabeth Hall – Zwischen Shakespeare und Churchill	301
Shakespeare’s Globe und nostalgischer Tourismus	307
Tate Modern, das 19. Jahrhundert und London als Finanzmetropole.	310
The National Theatre is Yours.	312
Zeitschicht II: Brutalistische Bauten als Alltagsarchitekturen und Meisterwerke	317
Labour: Die Fehler von 1918 nicht wiederholen	319
<i>Council Housing</i> als Kern des Wohlfahrtsstaats.	321
<i>New Brutalism</i> als ethische Architektur	324
,Architecture: A Changing Scene‘	328
Das NT als ,masterpiece‘	332
Zeitschicht III: Das Occupy-London-Camp vor St Paul’s	335
2011: ‘year of protest’	336
<i>Double</i> – Margaret Thatcher und Ruth	338
Occupy London: ,We are the 99 %‘	343
St Paul’s als Szene des Protests	346
Komplikationen I: Sponsoring am NT	348
Komplikationen II: Tony Blair und <i>New Labour</i>	350

Beton als <i>timely matter</i>	355
Beton-Geschichten und die Leerstelle der Moderne.	357
Beton berühren: Gesten als Zeitsprünge.	361
Zu St Paul's scrollen: Geschichte, Gegenwart und Zukunft im <i>Conservation Management Plan</i>	365
Schluss: Ghostlights	369
Ausblicke aus pandemischer Perspektive.	371
Inflation des Gespenstischen.	372
Erinnerungsgeister im Theater: <i>Ghost Light</i> (National Theatre of Scotland, 2020).	375
Zwangspause und Reflexionen über Diversität.	379
Theaterbesuch: Vom Fehlen der Zurüstung	382
Quellen- und Literaturverzeichnis	385